

JANA RIEDMÜLLER ÜBER ANGELA MERKEL UND EINEN MÖGLICHEN SCHWEIZ-BESUCH

Steiniger Weg in die Alpen

Auch die einflussreichsten Wirtschaftsrosse haben sich inzwischen dem Votum Eingeweihter angeschlossen: Die erste deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel wurde unterschätzt! Bundeskanzlerin Merkel ist derzeit beliebt, einflussreich und geachtet wie kaum einer ihrer Vorgänger. Dies vor allem, weil sie authentisch ist, Klartext spricht und anscheinend furchtlos ihren Weg geht. Sie hat auf dem politischen Schleudersitz des höchsten Amtes im Staat Platz genommen und bewiesen, dass sie Druck aushält und Fallgruben umgehen kann.

Ob in Russland, den USA oder jüngst beim WEF, auch auf dem internationalen Parkett zeigte sie Grösse und Charisma. Gereist ist sie viel, doch mit Ausnahme von Davos hat sie die offizielle Schweiz bisher noch ausgespart. Das wun-

dert nicht, liegen doch auch hier heisse Eisen im Feuer. Und Angela Merkel kommt nicht ohne klaren Plan und Strategie.

Die erste deutsche Bundeskanzlerin ist pragmatisch, aber auch stur. Dies und ihr Improvisationstalent kommen ihr in Zeiten leerer Staatskassen zugute. Ihre trockene, sachliche und fast schon emotionslose Art ist ungewöhnlich für eine Politikerin. Angela Merkel gaukelt keinen Sonnenschein vor.

Aus und vorbei der Medienkanzler, Perfektionist in Selbstinszenierung. Hier kommt die kühle Forscherin, die Taktikerin mit dem Drang nach Ergebnissen, für die sie auch mal den Weg verlässt. Das Volk will keine Parteidiktatoren, sondern überparteiliche Kompromisse zugunsten des Landes. Hier hat sie noch ein hartes Stück Arbeit vor sich.

Ihre grosse Chance könnte aber vor allem Europa sein, so wie es Ziehvater Helmut Kohl vorlebte. Möglich, dass auch die EU bald ihre Powerfrau neu entdeckt und vorausschickt, um gemeinsame Interessen zu vertreten. In Sachen EU hat Merkel ja bereits Kompromissfähigkeit und Schlag-

Die Harmonisierung der Steuern ist ein Thema.

kraft bewiesen. Sei es beim Streit mit dem EU-Budget oder aktuell im Karikaturenstreit.

Aus Berlin hiess es zu einem möglichen Schweiz-Besuch: «Bei einem Treffen könnte man sich über Themen aus der EU und der

Uno unterhalten.» Und eines der grossen EU-Themen ist bekanntlich das Bemühen um eine Steuerharmonisierung. Die deutsche Position ist dabei klar. Der Koalitionsvertrag hält fest, dass die Regierung sich «an der Erarbeitung von grenzüberschreitend wirksamen, gemeinsamen steuerlichen Lösungen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union ebenso wie der OECD» aktiv beteiligen will. Die Normen des deutschen Steuerrechts sollen verteidigt werden, «um die bislang erreichten Grundsätze des internationalen Steuerrechts zu wahren und damit schwer wiegende finanzielle Auswirkungen auf unsere nationalen Haushalte zu vermeiden».

Es wird spannend sein, ob und wie Angela Merkel diesen Fakt in der Schweiz thematisieren wird. Sollte die EU sie hinzuziehen, um die europäischen Steuerharmo-

sierungsbemühungen voranzutreiben, darf die Schweiz Klartext erwarten. Doch ihr Weg in die Alpen kann steinig sein. Denn die harmoniebedürftige Politikerin wird das grundsätzlich gute Verhältnis zwischen Deutschland und der Schweiz nicht gefährden wollen.

Zudem gehören Freiheit und Eigenständigkeit zu ihrer innersten Überzeugung. Einmal mehr müsste sie also einen Spagat leisten. So wird sie also erst dann kommen, wenn sie gut gerüstet ist. Ein Ziel, eine Strategie, ein Kompromiss. Dann hebt auch der Bundeskanzlerin-Jet in Richtung Bern ab. Man kann nur hoffen, dass Angela Merkel dann nicht wieder unterschätzt wird.



Jana Riedmüller, Kommunikationsberaterin, Riedmüller Kommunikation, Zürich, Berlin, Vaduz.